

DIE KOMPONISTEN

Die 4. *Sinfonie* von **Johannes Brahms** entstand in den Sommern 1884 und 1885 in Mürzzuschlag (bei Wien). Die Erstaufführung fand 1886 in Wien unter Hans Richter statt.

Das *Allegro non troppo* ist von elegischer Grundstimmung geprägt, zeigt aber sehr wohl eine spirituelle Heiterkeit, sodass der Eindruck von Schwermut nicht aufkommt. Das *Andante moderato* klingt wundervoll sanglich-lyrisch mit einem romantisch anmutenden Hauptthema.

Das *Allegro giocoso*, also ein Scherzo, ist für Brahms ungewöhnlich instrumentiert. Neben der Piccoloflöte und dem Kontrafagott finden drei Pauker und sogar ein Triangel Verwendung. Das *Allegro energico e passionato* besticht durch ein achttaktiges Thema in 32 kunstreichen Variationen, zunächst von den Bläsern vorgetragen, die nahtlos ineinander übergehen und sich zyklisch schließen.

DAS ORCHESTER

Das **Sinfonie Orchester Tempelhof** ist ein seit über 60 Jahren bestehendes Ensemble von Musikliebhabern, deren gemeinsames Ziel engagiertes und entspanntes Musizieren ist. Wir erarbeiten dabei eher selten gespielte Werke der Klassik und Romantik, scheuen aber die Aufführung bekannter Stücke und durchaus auch zeitgenössischer Kompositionen nicht. Obwohl Perfektion nicht erwartet werden darf, erstreben wir ein höchstmögliches Niveau des Musizierens.

Die **Gärtnerei Winter Blumen- und Kranzbinderei**, Berliner Damm 169, 15831 Mahlow, hat auch dieses Mal wieder für den Blumenschmuck an der Bühne des Askanischen Gymnasiums gesorgt – vielen Dank dafür!

**SinfonieOrchester
Tempelhof**

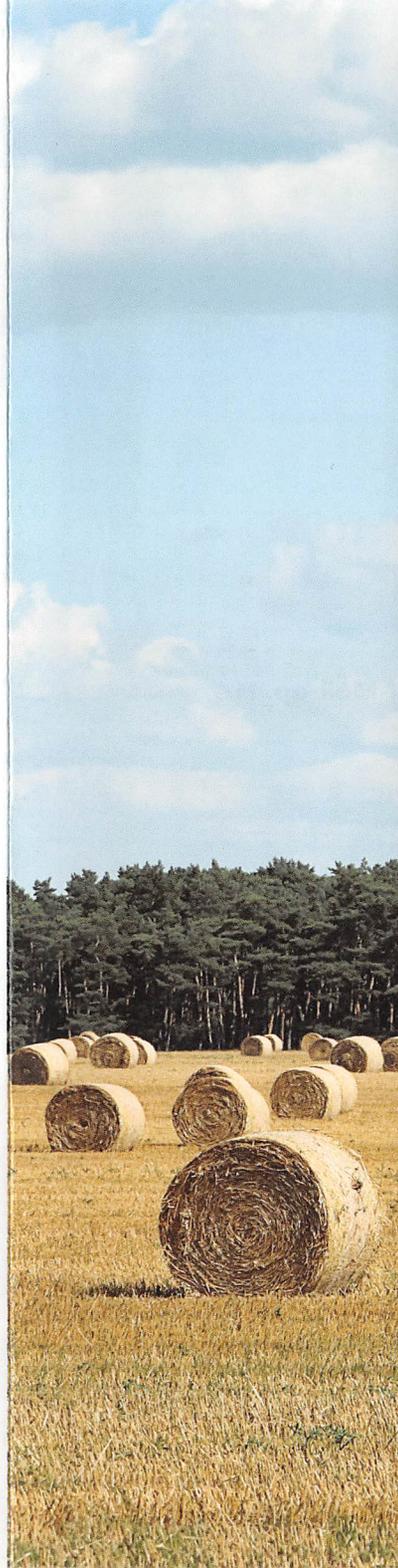
www.sinfonie-orchester-tempelhof.de



Sinfonie Orchester Tempelhof · Orchester der Leo Kestenberg Musikschule Berlin Tempelhof-Schöneberg (www.lkms.de)
Kontakt: Mathis Richter-Reichhelm, Telefon: 0 30 - 3 71 54 44



Eine Veranstaltung der
Leo Kestenberg Musikschule



**SinfonieOrchester
Tempelhof**

Orchester der
Leo Kestenberg Musikschule
Berlin Tempelhof-Schöneberg

Sommerkonzerte 2014

Samstag, 5. Juli
Ev. Zufluchtskirche Spandau

Sonntag, 6. Juli
Askanisches Gymnasium
Tempelhof



Sinfonie Orchester Tempelhof
Sommerkonzerte 2014

DAS PROGRAMM

Franz Schubert (1797 - 1828)

Ballettmusik aus „Rosamunde“ op. 26

Ballettmusik 1

- Allegro moderato
- Andante un poco assai

Ballettmusik 2

- Andantino

Antonín Dvořák (1841 - 1904)

Romanze für Solovioline und Orchester f-Moll op. 11

- Andante con moto

Solistin: **Katharina Liesche** (Violine)

– Pause –

Johannes Brahms (1833 - 1897)

Sinfonie Nr. 4 e-Moll op. 98

- Allegro non troppo
- Andante moderato
- Allegro giocoso
- Allegro energico e passionato

Leitung: **Mathis Richter-Reichhelm**

DIE SOLISTIN



Katharina Liesche ist seit 2009 Konzertmeisterin des SOT. Nach Ihrem Studium an der UdK und HU Berlin führte sie als Konzertmeisterin das *Kairos-Kammerorchester* an. Derzeit spielt sie in verschiedenen, z.T. selbst mitbegründeten Kammermusikensembles wie den *Salonstreichern Charlottenburch* und dem *Friedenauer Kammer-Ensemble*. Als hauptberufliche Musiktherapeutin widmet sie sich Menschen mit Demenz, Suchterkrankungen und chronischen psychischen Krankheiten. Wir freuen uns, heute mit Katharina Liesche die Romanze von Dvořák spielen zu dürfen!

DIE KOMPONISTEN

Rosamunde, Fürstin von Zypern ist ein großes romantisches Schauspiel in vier Aufzügen von Helmina von Chezy. Das Stück wurde mit Chören, Musikbegleitung und Tänzen, für die **Franz Schubert** die Bühnenmusik schrieb, am 20. Dezember 1825 im Theater an der Wien uraufgeführt. Zur Schauspielmusik dieses Werkes gehören die Overtüre und weitere zehn Musiknummern. *Ballettmusik Nr. 1*, bestehend aus einem Allegro moderato in h-Moll, hat mit seinem Alla-breve-Takt einen ausgesprochenen Marschcharakter. Nach kurzer Introduction folgt das schwer daherschreitende Hauptthema. Ihm folgt ein lyrisches Andante. *Ballettmusik Nr. 2* – sehr häufig auch als Zugabe gespielt – ist ein leicht ins Ohr gehendes Andantino. Es ist in einem 2/4-Takt gesetzt und besteht aus einem Haupt- und Triosatz, die einander einträchtig alternieren.

Antonín Dvořák komponierte die *Romanze für Violine und Orchester in f-Moll Op. 11* zwischen September 1873 und Anfang Dezember 1877. Die Premiere fand am 9. Dezember 1877 in Prag statt. Das Werk ist „seinem lieben Freund“, dem tschechischen Violinvirtuosen František Ondříček gewidmet. Das Hauptthema der Romanze entnahm Dvorak vollständig dem langsamen Satz seines 1873 vollendeten *Streichquartetts in f-Moll Op. 9*. Die beiden anderen Themen, die fugierte Orchestereinleitung, der gesamte Mittelteil und der Schluss sind komplett neu erdacht.